

VI. (LXIII.) Ueber einen anomalen *Musculus transversus perinei superficialis*.

(Hierzu Taf. X. Fig. 2.)

Nach meiner Erfahrung giebt es drei *Musculi transversi perinei* — *M. profundus*, *medius* (*superficialis ant.*) und *superficialis*.

Der *M. profundus* ist in der Regel zugegen, der *M. medius* fehlt öfters und der *M. superficialis* ist bisweilen vorhanden.

P. Lesshaft¹⁾ hat in einem gediegenen Aufsätze, der sich auf Resultate aus Massenuntersuchungen stützt, bei erschöpfend berücksichtigter und kritisch durchgemusterter Literatur auch darüber gründlich gehandelt und die Häufigkeit des Vorkommens des *M. superficialis* auf 7,74 pCt. ausgemittelt.

Der *M. transversus perinei superficialis* (*mibi*) liegt in der *Fascia ano-perinealis superficialis* s. *subcutanea* unter der *Lamina superficialis* der *Portio perinealis* der *Fascia ano-perinealis propria* = *Aponeurosis perinealis superficialis*. Er entspringt von der unteren Seite der *Tuberositas ischii* und der sie bedeckenden *Fascie*, verläuft schräg ein- und vorwärts, zuerst den *M. ischio-cavernosus* kreuzend, dann unter, oder unter und hinter, dem über der *Fascia perinealis superficialis propria* befindlichen *M. transversus perinei medius*, endigt im *Septum perineale verticale* (*clame ano-bulbaire* von *Cruveilhier*) und verliert sich mit Bündeln auch im *M. sphincter ani externus* und *M. bulbo-cavernosus*.

Mir ist auch zwei Mal ein *Perinealmuskel* von enormer Länge und Stärke zur Beobachtung gekommen, welcher mit oder fast mit $\frac{2}{3}$ seiner Länge ausserhalb der *Regio ano-perinealis* entweder in der *Regio femoralis posterior* und in der *Regio glutea* oder in ersterer allein seine Lage hatte. Den ersten Fall fand ich am 17. März 1859 an der linken Seite des Cadavers eines robusten Mannes, an welchem ich einer Gruppe von Studenten die Anleitung zur Präparation des Perineum gab; den zweiten Fall (Fig. 2) wies das Cadaver eines ebenfalls robusten Mannes, welchen ein Arzt im September 1871 zur Verfertigung eines Pflichtpräparates erhalten hatte, an der rechten Seite auf. Der Arzt,

¹⁾ „Ueber einige die Urethra umgebenden Muskeln und Fascien.“ — *Arch. f. Anat., Physiol. u. wissenschaft. Medicin.* Leipzig 1873. S. 39.

nachdem er den Muskel in einer Strecke dargestellt und sich überzeugt hatte, dass er einen ungewöhnlichen Muskel vor sich habe, machte davon rechtzeitig die Anzeige. Ich konnte daher das Verhalten des Muskels nicht nur im ersten, sondern auch im zweiten Falle, in dem, glücklicher Weise, der Ursprung und die Endigung des Muskels intact gelassen worden waren, noch völlig ermitteln.

Die Präparate beider Fälle habe ich in meiner Sammlung aufbewahrt.

Der merkwürdige Muskel zeigt nachstehende Anordnung:

1. Gestalt.

Ein bandförmiger, am Ursprunge sehniger, an der Endigung sehnig-fleischiger oder an beiden Enden schniger, sehr langer, beträchtlich breiter und dicker Muskel (c).

2. Lage.

Mit dem inneren Drittel seiner Länge in der Regio ano-perinealis oder an und vor der Grenze zwischen der Regio analis und R. perinealis, d. i. zwischen der Excavatio ischio-rectalis und dem Sulcus perinealis derselben Seite, mit den äusseren und unteren zwei Dritteln ausserhalb dieser Region im Sulcus plicae glutaee der Regio femoralis posterior in langer Strecke und in der Regio glutaee über deren unteren Grenze in kurzer Strecke zugleich oder in ersterer Region allein (Fig. 2).

So lag im 1. Falle in der Regio ano-perinealis vom Muskel $\frac{1}{3}$, vor und unter der Tuberositas ischii $\frac{1}{12}$, im Sulcus plicae glutaee $\frac{1}{6}$. Im 2. Falle (s. die Abbild.) lagen vom Muskel $\frac{2}{3}$ ausserhalb der Regio ano-perinealis vor und unter der Tuberositas ischii und in so langer Strecke im Sulcus plicae glutaee, dass der Muskel daselbst in einer Distanz von 12—13 Cm. von dem untersten Steissbeinursprung des M. glutaee maximus ab- und lateralwärts entfernt seinen Anfang nahm.

3. Ursprung.

Im 1. Falle vom hinteren Blatte der Scheide des M. glutaee maximus, also von der Portio sacro-iliaca der Fascia lata, 1 Cm. auswärts vom unteren Rande dieses Muskels; im 2. Falle gleich abwärts vom unteren Rande des M. glutaee maximus (f) von der Fascia superficialis etc. (β) im Sulcus plicae glutaee; in beiden Fällen mit einer kurzen, aber bis 12 Mm. breiten Aponeurose.

4. Verlauf.

In der Richtung einer S-förmig gekrümmten Linie und zwar zuerst von der Regio femoralis posterior aus dem Sulcus plicae glutaeae allein oder von da und der Regio glutaea zugleich bogenförmig (Convexität nach abwärts) ein- und aufwärts, zuletzt in der Regio ano-perinealis bogenförmig (Convexität rückwärts) ein- und vorwärts und in die Tiefe des Sulcus perinealis und des vordersten Abschnittes der Excavatio ischio-rectalis aufwärts im 1. Falle; auf dieselbe Weise und mit der Endaponeurose in der Regio ano-perinealis derartig gedreht, dass seine untere Fläche innere obere und die obere Fläche äussere untere wird im 2. Falle¹⁾.

5. Endigung.

a. Im ersten Falle.

Das fleischig-sehnige Ende des Muskels theilt sich an der unteren Seite der Eminentia perinealis lateralis, welche der M. ischio-cavernosus nebst seiner Scheide bildet, die den seitlichen osteofibrösen, von den beiden Blättern der Aponeurosis perinealis und dem Ramus ascendens o. ischii und R. descendens o. pubis formirten Kanal der Regio perinealis darstellt, in drei Bündel: ein vorderes, ein mittleres und ein hinteres.

Das vordere Bündel ist durch eine 1 Cm. lange und 3 Cm. breite Sehne repräsentirt, welche in ein vorderes und ein hinteres Fleischbündel sich fortsetzt. Das vordere Fleischbündel geht über dem hinteren Theile der Lamina profunda der Portio perinealis der Fascia propria (Aponeurosis) ano-perinealis = Aponeurosis perinealis profunda in den M. transversus perinei profundus über; das hintere Bündel aber, welches sehr lang ist, setzt zwischen dem Rectum und dem Bulbus urethrae über einer Brücke vom M. sphincter ani externus auf die andere Seite hinüber.

Das mittlere sehnige, sehr kurze Bündel theilt sich sogleich in zwei secundäre Bündel, wovon das eine am M. levator ani, das andere in der Lamina superficialis der Portio perinealis der Fascia propria (Aponeurosis) ano-perinealis = Aponeurosis perinealis superficialis, in der Gegend des Ursprunges des M. transversus perinei medius, sich verliert.

¹⁾ Durch Zeichnung bei aufgehobenem M. glutaeus maximus hat der Muskel auf der Abbildung eine gerade Richtung erhalten.

Das hintere, ganz fleischige, 3—3,5 Cm. lange Bündel trennt sich schon ausserhalb des Beckens vom Muskel ab, läuft an der Grenze der Reg. analis und perinealis quer einwärts, legt sich an Bündel des M. levator ani und geht rückwärts in den M. sphincter ani externus über.

b. Im zweiten Falle (Taf. X. Fig. 2).

Der Muskel (e) endet, in der Regio ano-perinealis (A. B.) angekommen, 1 Cm. breit in eine sehr starke unregelmässig rhombische Aponeurose von 3 Cm. Länge und bis 3 Cm. Breite, welche eine Fläche aus- und abwärts, die andere ein- und aufwärts kehrt, an ihren hinteren Rändern frei und ausgebuchtet, am vorderen äusseren tief gelagerten Rande über dem M. ischio-cavernosus in einer Strecke von 2—2,5 Cm. am Ramus ascendens ischii sich befestigt, mit dem vorderen inneren Rande vorn in die Aponeurosis perinealis profunda sich fortsetzt, innen und hinten aber theils in der Aponeurosis perinealis superficialis und in der den M. sphincter externus und M. levator ani bedeckenden Lamina rectalis der Portio analis der Fascia propria ano-perinealis sich verliert, auch mit einem Streifen zum Septum perineale verticale vordringt.

6. Grösse.

Der Muskel ist 11,5—12 Cm. lang, 11—12 Mm. breit und 5—6 Mm. dick.

7. Musculi transversi perinei: profundus et medius.

Caput accessorium m. bulbo-cavernosi.

a. Im 1. Falle.

Beiderseits sind der M. transversus perinei profundus und medius zugegen.

b. Im 2. Falle.

Es finden sich diese Muskeln auf der linken Seite, auch vorn, aber an der rechten Seite, wo der anomale Muskel vorkommt, fehlt der M. transversus perinei medius. Es ist an dieser Seite jedoch ein Caput accessorium des M. bulbo-cavernosus zugegen, welches in der Tiefe des Sulcus perinealis vor dem Uebergang des anomalen Muskels in die Aponeurosis perinealis profunda unter dieser und unter und vor dem M. transversus perinei profundus quer seine Lage hat, 12 Mm. breit vom Ramus descendens o. pubis, zwischen jener Aponeurose und dem M. ischio-cavernosus, mit einer kurzen Aponeurose entsteht und stark aponeurotisch am M. bulbo-caver-

nosus, mit diesem verwachsen, endet. Das Caput accessorium ist am sehnigen Ursprunge 12 Mm., am sehnigen Ende 10 Mm., am dünnen Fleischtheile 7 Mm. breit. An den hinteren Rand des Fleischtheiles schliesst sich aber auch das oberste Bündel des M. ischio-cavernosus fleischig an, welches hinten sehnig, vorn fleischig und 4 Cm. lang ist¹⁾.

8. Analoge Fälle aus fremder Beobachtung.

Der Muskel ist gleichbedeutend mit der „Anomalie du muscle transvers du perinée“, welche Broca²⁾ in der Sitzung der anat. Gesellschaft in Paris am 7. Juli 1851 vorgezeigt hat. Das voluminöse Muskelbündel hatte 10 Cm. auswärts vom Ischium seinen Ursprung genommen und war zur Medianraphe des Perineum hinübergesetzt, hatte sich daher, ausser am Perineum, auch an der hinteren Seite des Hinterbackens und des Schenkels zur Schau gestellt. Ueber diesem, an der rechten Seite vorgekommenen Bündel war der M. transversus perinei normalis zugegen gewesen. Broca's und meinen Fällen, namentlich meinem 2. Falle, ist auch der Muskel von 10 Cm. Länge und 1,3 Cm. Breite analog, welchen J. Henle³⁾ einmal aus der Fascia glutaee entspringen und neben dem M. bulbo-cavernosus in die untere Fascia des M. transversus perinei profundus sich verlieren gesehen hat.

9. Deutung.

Der anomale Muskel ist als ein in die Regio femoralis posterior oder in diese und zugleich in die Regio glutaee verlängerter M. transversus perinei superficialis (mihi) von enormer Stärke zu nehmen. In Broca's Falle ersetzte er den gewöhnlichen M. tr. p. superficialis vollständig. In meinem 1. Falle unterstützte er den M. tr. p. medius und profundus; in diesem Falle fungirte er zugleich als Tensor der Fascia propria ano-perinealis; in meinem zweiten Falle diente er als ein solcher Tensor allein und zwar in meinem 1. Falle namentlich als Tensor der Aponeurosis perinealis superficialis und in meinem 2. Falle, sowie in Henle's Falle, fast ausschliesslich als kräftiger Tensor der Aponeurosis perinealis profunda.

¹⁾ Das Caput accessorium m. bulbo-cavernosi dextri ist wegen seiner tiefen Lage an der Abbildung nicht sichtbar.

²⁾ Bull. de la soc. anat. de Paris. 26e Ann. Paris 1851. p. 230.

³⁾ Handb. d. Eingeweidelehre d. M. 2. Aufl. Braunschweig 1874. S. 523.

Erklärung der Abbildung.

Taf. X. Fig. 2.

Regio ano-perinealis mit einer Partie der Regio glutea dextra des 2. Falles.
 A Sulcus perinealis dexter. A' Sulcus perinealis sinister. B Excavatio ischio-rectalis dextra. B' Excavatio ischio-rectalis sinistra. a Musculus ischio-cavernosus dexter. a' Musculus ischio-cavernosus sinister. b Musculus bulbo-cavernosus dexter. b' Musculus bulbo-cavernosus sinister. c Musculus sphincter ani externus. d Musculus transversus perinei medius sinister. e Musculus transversus perinei superficialis anomalus (durch Aufheben des M. gluteus maximus in eine gerade Richtung gebracht). f Musculus gluteus maximus dexter. (Ursprungshälfte, aufgehoben). α Aponeurosis perinealis profunda. β Cutis cum panniculo adiposo et fascia subcutanea regionis gluteae dextrae.

VII. (LXIV.) Verlängerung des Musculus spinalis und semispinalis cervicis durch ein gemeinschaftliches Fleischbündel auf das Hinterhaupt.

Vorgekommen im Januar 1876 bei den Präparirübungen an der linken Seite einer männlichen Leiche.

Ein aus drei, in Gestalt eines N unter einander verbundenen, bandförmigen Fleischbündeln bestehender Muskel.

Ursprung. Mit der inneren, dreiseitigen, sagittal aufgestellten Aponeurose von der linken Zacke des Dornfortsatzes des VI. und V. Halswirbels und dem Lig. nuchae; mit der äusseren, vierseitigen, transversal liegenden Aponeurose aus dem Fleische des M. semispinalis cervicis. Der Abstand der Aponeurosen von einander beträgt 2 Cm.

Verlauf. Von der inneren Aponeurose, die bis zur Höhe des Dornfortsatzes des IV. Halswirbels reicht, entstehen zwei Fleischbündel, das innere des Muskels, welches in verticaler Richtung aufwärts und das mittlere desselben, welches in schräger Richtung aus- und aufwärts steigt. Von der äusseren Aponeurose kommt nur ein, und zwar das äussere Fleischbündel des Muskels, welches wie das genannte innere Fleischbündel vertical, aber convergirend zur Medianlinie, aufwärts läuft und über der Mitte seiner Länge das von der inneren Aponeurose entstandene Fleischbündel aufnimmt.

Endigung. Das innere Bündel inserirt sich neben dem M. semispinalis cervicis an die linke Zacke des Dornfortsatzes des II. Halswirbels. Das mittlere schräge und das äussere Bündel, welche nach dieser Verschmelzung hinter der Ursprungsportion des M. rectus capitis posticus major einen gemeinschaftlichen Muskelkörper bilden, der hinter dem M. rectus capitis posticus minor bis zur Linea semicircularis inferior des Hinterhauptbeines aufsteigt, inseriren sich mittelst einer vierseitigen Aponeurose an die genannte Linie, knapp über dem Rectus capitis posticus minor in gleicher Entfernung 4 Mm. von der Medianlinie und dem inneren Rande des M. rectus capitis posticus major.